

Ⓜ

# Diesseits

Novellen von  
Hermann Hesse

Soeben erscheint die 9.–12. Auflage

Wie man etwa Eduard Mörikes Gedichte lesen sollte, an einem stillen, schönen Sommertage im Grase liegend, der Zeit und jeder Alltäglichkeit weit entrückt, ruhevoll nur sich und dem Weben der leise schaffenden Natur lauschend, in solcher Sonntagsstimmung sollte man Hermann Hesses neuen Novellenband „Diesseits“ lesen.

(Neue Zürcher Zeitung)

Wie lange habe ich mich darauf gefreut, dieses Buch anzuzeigen! Eine erlesene Schar der Novellen Hesses, die verstreut in Zeitschriften lagen, in einem Bande gesammelt in Händen zu halten, zu eigen zu haben wie Hauschwalben, die ihr Nest an unserem Dache sich bauen. Es ist ein stilles, vornehmes und unsäglich schönes Buch geworden, das man ehrfürchtig in die Hand nimmt, ehrfürchtig aus der Hand legt, still, ergriffen, nachdenklich, voll einer Liebe zu dem Menschen, der ein so starkes, reines Herz hat und es so lauter schenkt. Hermann Hesse bedeutet einen Gipfelpunkt deutscher Erzählkunst.

(Münchener Zeitung)

Das neue Buch Hesses ist in der Wiedergabe des ganzen Naturlebens, in dem der fühlende Mensch so gern eine Begleitung seiner Stimmungen findet, ein wahres Offenbarungsbuch, das kein in die Natur hinauslauschender Liebhaber des Schönen und Erhabenen sich sollte entgehen lassen.

(Der Bund, Bern)

Um es kurz und bündig und ohne Einleitung vorweg zu sagen: ein prächtiges und wahrhaft erquickendes Buch ist es, das Hermann Hesse eben in die Welt gesendet hat.

(Prager Tagblatt)

S. Fischer, Verlag, Berlin